



ZUKUNFTSPLAN Niederkassel am Rhein

Inhalt

Niederkassel am Rhein	2
Niederkassel am Rhein – gerecht, nachhaltig, liebenswert.....	3
Eine Wohnung und es bleibt noch Geld in der Tasche	3
Leben, nicht schlafen.....	4
Rheinufer zum Verweilen	4
„Halle für Alle“	4
Blühende Wiesen und modernste Häuser.....	5
Müll und Hundekot.....	6
Egal wie alt du bist	6
Nicht nur Verwahrung.....	6
Ab in die Schule.....	7
Und nachmittags	7
Müssen Jugendliche auf der Straße rumhängen?	7
Lesen macht Spaß – Musik auch!	8
Freiwillig lernen.....	8
Alt, aber voll dabei.....	8
Inklusion ist mehr als rollstuhlgerecht.....	8
Verkehr verkehrT	9
Raus aus dem Auto – Stadtbahn statt Autobahn.....	9
Ab in die Stadtbahn.....	9
Rauf aufs Rad	9
Weiter mit dem Bus	10
Wenn's nicht ohne Auto geht.....	10
Warum nicht übers Wasser?.....	10
Arbeitsplätze statt Straßen.....	10
Bastion Rathaus.....	11



Liebe Niederkasselerinnen und Niederkasseler,

unsere Stadt braucht Ideen für die Zukunft. Die SPD hat einen Plan mit konkreten Projekten und Zielen. Wir haben diese Ideen für **Niederkassel am Rhein** durch viele persönliche Gespräche und unsere Umfrage im letzten Jahr entwickelt. Für diesen Zukunftsplan Niederkassel AM RHEIN möchten wir Sie begeistern.

Stellvertretend für die SPD Niederkassel
Ihr Matthias Großgarten



Niederkassel am Rhein

Aschenputtel oder Dornröschen?

Am südlichen Rand der Kölner Bucht, umgeben von den Zentren Köln und Bonn, liegt Niederkassel mit einem 12 km langen Rheinufer. Diese Lage hat Niederkassel eine dynamische Entwicklung als bevorzugte Wohnstadt für Pendlerinnen und Pendler verschafft. Schulen und KITA's werden überwiegend positiv beurteilt. Die Menschen fühlen sich insgesamt wohl in unserer Stadt.

Dennoch gibt es auch negative Entwicklungen:

Das Rheinufer lädt zu selten zum Verweilen ein. Nur wenige Stellen des 12 km langen Rheinufers bieten wirkliche Nähe zum Fluss.

Pendlerstadt: Wir sind der Stau! Der tägliche Weg zur Arbeit ist mühsam: Die Straßen in die Nachbarstädte sind überlastet. Selbst der Bus steht im Stau und gute Alternativen gibt es zurzeit kaum.

Grundstücke „auf der Domplatte mit Rheinblick“ – zu bezahlbaren Preisen – sind in Niederkassel nicht zu haben. Die Suche nach einer einfachen Wohnung wird häufig zur Tortur - viele Interessenten und hohe Mieten.

Die ungleiche Vermögensverteilung nimmt zu, ebenso die Zahl derjenigen, die ihr Leben kaum noch finanzieren können. Der Klimawandel wird diese soziale Ungleichheit noch verstärken. Dies anzugehen ist eine Mammutaufgabe? Richtig! Dafür sind andere zuständig? Falsch! Auch in einer Stadt wie Niederkassel sind Schritte in diese Richtung nötig und machbar.

Niederkassel ist sicherlich nicht Aschenputtel, aber Dornröschen ist es auch nicht.

Niederkassel ist eine Stadt, in der wir gerne leben, und das soll auch in Zukunft so sein !



*Wir wollen Niederkassel zu **Niederkassel am Rhein** machen.*

Pendlerstadt zu Heimat

Stadt zwischen Köln und Bonn zur Stadt AM RHEIN

Teure Kitas zu den besten kostenfreien Kitas

Staustadt wird Mobilstadt

Niederkassel am Rhein – gerecht, nachhaltig, lebenswert

Dafür bleibt Einiges zu tun:

Das beschreiben wir im **SPD Zukunftsplan Niederkassel am Rhein**.

Die SPD Niederkassel wird deshalb im nächsten Rat der Stadt klare Schwerpunkte setzen:

Wohnen in Niederkassel

Leben in Niederkassel

Mobilität in Niederkassel

Wir werden konstruktiv an der Gestaltung lokaler Politik mitwirken, um das Gemeinwohl gegenüber Einzelinteressen durchzusetzen. Dies kann nur in ständigem Dialog mit allen Bürgerinnen und Bürgern verwirklicht werden.

Um dies möglich zu machen, stehen unsere Wahlkreiskandidatinnen und -kandidaten vor Ort bereit und ziehen von Tür zu Tür. – Sprechen Sie sie an!

Eine Wohnung und es bleibt noch Geld in der Tasche

Im Augenblick leben mehr als 40.000 Menschen in Niederkassel. Für 2030 sind 43.000 Einwohner prognostiziert. Dann stößt Niederkassel an Kapazitätsgrenzen, die nur durch erhebliche Aufwendungen in die Infrastruktur überwunden werden können. Eine gute Infrastruktur, das sind Schulen, Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Verkehrsanbindungen, Erholungsräume und nicht zuletzt Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Niederkassel ist für viele Familien die erste Wahl. Sie haben sich hier niedergelassen, weil sie ihren Kindern eine lebenswerte Umgebung bieten wollen, auch wenn sie selbst in den umliegenden Städten berufstätig sind. Hier fühlen sie sich heimisch.

Wir setzen uns ein für bezahlbare Mieten, für den Bau preiswerten Wohneigentums und attraktive Ortszentren, in denen man sich gerne begegnet. Niederkassel zählt zu den Städten mit der höchsten Bevölkerungsdichte im Rhein-Sieg-Kreis, die Landschaftsfläche ist begrenzt. Landwirtschaftliche Nutzfläche als Neubaugebiete auszuweisen und innerörtliche Flächen meistbietend zu verkaufen reicht nicht aus: Es braucht neue Konzepte.



Wir brauchen eine Bestandsaufnahme (Baulücken- und Leerstandskataster), um die innerörtliche Entwicklung voranzubringen. Größere kommunale Flächen sollen durch einen Wettbewerb der kreativen Ideen entwickelt werden. Existierende Angebote zur Städtebauförderung und Unterstützung, z.B. beim Erwerb sanierungsbedürftiger Altbauten, müssen umfassend genutzt werden. Das Potential „ehemaliger Neubaugebiete“ ist zu nutzen. Im Zuge des Generationenwechsels bieten sich für junge Familien Möglichkeiten, Wohnraum, den die ältere Generation gerne zu Gunsten kleinerer Wohneinheiten aufgibt, zu übernehmen. Hier sind Lösungen im Sinne einer ‚Tauschbörse‘ zu suchen.

Bei der Stadtplanung muss darauf geachtet werden, dass nicht ganze Stadtteile in gleichförmiger Architektur entstehen: Wir setzen uns für eine gute Durchmischung von Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern ein. Beim Verkauf städtischer Grundstücke an Privat muss strikt auf die Einhaltung der daran geknüpften Bedingungen geachtet werden: Bebauungspflicht innerhalb klarer Fristen, vorrangiges Rückkaufrecht der Stadt.

Durch Bevorzugung gemeinnütziger Investoren oder städtischer Gesellschaften, die nicht ausschließlich gewinnorientiert sind, können niedrigere Mieten erreicht werden. Soziale Kriterien sollen bei der Vergabe von städtischen Grundstücken zur Anwendung kommen. Dadurch sollen Familien, Menschen ohne Wohneigentum und in Niederkassel Aufgewachsene oder Arbeitende die Chance haben, Eigentum zu erwerben. Es bleibt bei dem Grundsatz, dass Wohngebiete nur zur Bebauung vorgesehen werden, bei denen die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) im Besitz aller Grundstücke ist und nach Möglichkeit auch bleibt. Dazu muss die SEG finanziell und personell ausgestattet werden.

Für alle diese Maßnahmen gibt es in vielen Städten bereits Beispiele, an denen sich auch Niederkassel orientieren kann. Kurzum: Es muss mehr langfristige Verantwortung bei der Stadt bleiben, es muss nachhaltiger geplant werden – Tafelsilber kann man nur einmal verkaufen. Wohnen in Niederkassel darf kein Kampf der Meistbietenden sein.

Leben, nicht schlafen

Rheinufer zum Verweilen

Gegenüber anderen Städten hat Niederkassel den Vorteil eines direkten Bezugs zum Wasser, dem Rhein, doch diese Verbindung erscheint wenig genutzt. Wir wollen den Niederkasseler den Rhein näherbringen. **Niederkassel am Rhein** kann mehr: Sportmöglichkeiten und Spielplätze, Strandbars, attraktive gastronomische Angebote auch für Radtouristen und Spaziergänger, auch ein Rhein-Schwimmbad und eine Trennung von Radfahr- und Spazierwegen sind zu prüfen.

„Halle für Alle“

In Niederkassel gibt es zu wenig Sporthallen. Immer mehr Schülerinnen und Schüler gehen in die Niederkasseler Schulen und entscheiden sich gegen Schulen in den Nachbarstädten. Das ist



eine sehr gute Entwicklung. Damit Schulsport und Vereinssport stattfinden können, brauchen wir eine neue Dreifachsporthalle. Der Bau am Schulzentrum ist bereits beschlossen. Mehr Schülerinnen und Schüler am Kopernikus Gymnasium und an der Gesamtschule heißt auch, dass eine neue Mensa gebaut werden muss. Die bisherigen provisorischen Lösungen platzen jetzt schon aus allen Nähten. Auch die Kultur- und Brauchtumsvereine haben Raumbedarf. Veranstaltungsorte werden geschlossen oder sind zu klein.

Wir brauchen die „Halle für Alle“. Wenn wir schon eine Dreifachsporthalle und ein Campus-Restaurant neu bauen müssen und wollen, dann ist es sinnvoll, eine Halle zu bauen, die gleichzeitig als „Stadthalle“ für Sport-, Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen genutzt werden kann.

Daher fordern wir die „Halle für Alle“ als Kombination aus Mensa und Dreifachsporthalle.

Damit bei diesem und zukünftigen Projekten kein Fördertopf unangetastet bleibt, wollen wir in der Verwaltung einen Mitarbeiter benennen, der nach Fördermöglichkeiten in allen Bereichen städtischen Handelns sucht und für die Beantragung der Förderung verantwortlich ist. Dies soll auch eine Unterstützung für die örtlichen Vereine sein, die auf mögliche Förderungen hingewiesen und bei der Antragstellung unterstützt werden könnten.

Blühende Wiesen und modernste Häuser

Die Folgen des Klimawandels und Umweltveränderungen sind auch in Niederkassel zu spüren. Der Bestand an artenreichen Landschaftsteilen ist zurückgegangen.

Es müssen mehr Bäume gepflanzt, mehr Wildblumenwiesen angelegt und die Umweltvereine bei ihren Aktionen unterstützt werden. Das reicht aber nicht aus, Absichtserklärungen sowieso nicht. Deshalb haben wir bereits im Sommer 2019, auf Antrag der SPD, ein klares Ziel gesetzt – in Niederkassel Klimaneutralität bis zum Jahre 2030 unter Beachtung sozialer Regeln zu erreichen. Dies gilt nach wie vor. Kernpunkt dabei ist, dass alle Maßnahmen im Einflussbereich der Stadt auf ihre Klimawirksamkeit geprüft und geplant werden. Bei neuen Baugebieten wird ein besonderes Augenmerk auf die Energieeffizienz, die Begrünung von Dächern, genügend Grünflächen und bevorzugten Einsatz einheimischer Pflanzen gelegt werden müssen. Wir können bei diesen Vorhaben auf die Erfahrungen etlicher Kommunen in NRW und anderen Bundesländern zurückgreifen.

Die Bürger müssen umfassend informiert werden, ihre Bemühungen um mehr Klima- und Naturschutz deutlich unterstützt werden. Die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und allen auf diesem Gebiet tätigen Institutionen in Stadt, Kreis und Land ist unabdingbar. Wir wollen die Niederkasseler zum Umstieg auf Bus, Bahn und Fahrrad anregen.

Wir wollen innovative und nachhaltig arbeitende Unternehmen in Niederkassel ansiedeln, auch auf dem Evonik-Gelände. Hier verfügt Niederkassel z.B. über einen geeigneten Standort für ein Biomassekraftwerk: Das Fabrikgelände in Lülsdorf bietet einen Hafen am Rhein, über



den nicht nur Biomasse kostengünstig und ohne Belastung des Straßenverkehrs transportiert werden könnte. Wir unterstützen deshalb ausdrücklich die Bestrebungen, dort zu Neuansiedlungen zu kommen.

Produktion und Transport eines so gefährlichen Stoffes wie Ethylenoxid sind in unserer dicht besiedelten Region mit sehr hohen Risiken verbunden. Hat der mögliche Betreiber ausreichend Erfahrungen im Betrieb solcher Anlagen? Gibt es ein gemeinsames Sicherheitskonzept mit Evonik? Kein Transport über Schiene und Straße? Welche kurz- und vor allem langfristigen sozialen Vorteile hat Niederkassel tatsächlich? Solange diese wichtigen Fragen nicht ausreichend geklärt sind, lehnen wir den Bau einer Produktionsanlage für Ethylenoxid (EO) auf dem Betriebsgelände der EVONIK ab.

Müll und Hundekot

Zu häufig sind schöne Grünflächen mit Müll verdreckt oder mit Hundekot übersät. Es müssen mehr Kontrollen erfolgen, auch am Wochenende. Deswegen stocken wir das Ordnungsamt mit mehr Außendienst-Mitarbeitern auf. Diese und der Bauhof kümmern sich um die Sauberkeit in Niederkassel.

Egal wie alt du bist

Der Zuzug vieler junger Familien und eine gleichzeitig immer älter werdende Gesellschaft stellen eine Herausforderung dar. Wir werden Niederkassel zu einer noch familien- und generationenfreundlicheren Stadt machen. Dies bedeutet, dass die Infrastruktur mit Kindergärten, Schulen, Mehrgenerationenwohngebieten und einem breiten Angebot von städtischen Vereinen mit Kultur- und Freizeitangeboten erweitert werden muss. Entsprechend ausgestattet könnten „Spielplätze“ attraktive Aufenthaltsorte für alle Generationen, nicht nur die Kleinsten, sein.

Nicht nur Verwahrung

Um die Situation der Betreuung von Kleinkindern in KITAs beneiden uns andere Städte. 27 KITAs bieten Platz für alle (!) Kinder über 3 Jahren. Der Versorgungsgrad der unter 3-jährigen liegt bei anderswo kaum erreichten 70%.

Es bleibt unsere Aufgabe, die Qualität und Quantität der Betreuung sicherzustellen bzw. zu erweitern. Dazu gehören familienfreundlichere Öffnungszeiten, bei Bedarf auch an Wochenenden, und eine gute Personaldecke ohne häufige Notdienste. Wir wollen Personal und Eltern mehr Flexibilität bei der Freizeit- und Urlaubsplanung geben, indem wir versuchen, die festen Schließtage zu reduzieren.

Mittelfristig müssen – ohne die Qualität zu beeinträchtigen - die Gebühren für den Besuch von Kindergarten und offener Ganztagschule abgeschafft werden. Indem wir – bis es zu einer



Abschaffung der Gebühren kommt - hohe Einkommen über 100.000 € etwas mehr belasten, wollen wir mittlere Einkommen entlasten.

Ab in die Schule

Die weiterführenden Schulen in Niederkassel erfreuen sich wieder großer Beliebtheit. Vor allem der Erfolg der von der SPD erkämpften Gesamtschule ist hervorzuheben. Aber auch das Gymnasium hat wieder an Attraktivität gewonnen. Ebenso sind die Realschule und die Förderschule in ihrer guten Arbeit lobenswert zu erwähnen. Dennoch pendeln immer noch viele Schüler aus Niederkassel zu Schulen im Umland. Diesen jahrzehntealten Trend wollen wir weiter umkehren.

Neue Räumlichkeiten für die Förderschule und der Neubau für die Gesamtschule sind unsere vorrangigen Projekte. Gute Übergangskonzepte für die Bauzeit, bei denen die Schüler im Mittelpunkt stehen und nicht das Geld, werden benötigt.

Eine Schulpsychologin für die weiterführenden Schulen und Sozialarbeiter für die Grundschulen konnten die Sozialdemokraten durchsetzen. Damit die Schüler immer eine Ansprechperson vor Ort haben, wollen wir für jede Schule eine solche Stelle schaffen.

Und nachmittags

Die offene Ganztagschule wurde in allen fünf Grundschulen der Stadt Niederkassel eingeführt. Nun müssen Qualität und Umfang dieser Angebote ausgebaut und verbessert werden. Es geht nicht um „Verwahren“, sondern darum, die Kinder durch geschultes Personal in ihrer Entwicklung (bei den Hausaufgaben, durch Nachhilfeangebote etc.) zu unterstützen und ihnen musische, sportliche und kulturelle Möglichkeiten zu bieten, die über das reguläre Schulangebot hinausgehen. Die Gebührenstruktur muss übersichtlich gestaltet sein und darf gerade Familien mit mehreren Kindern nicht zu stark belasten. Mittelfristig sollen auch diese Gebühren komplett wegfallen. Im Hinblick auf noch größere Chancengleichheit der Kinder ist die Einrichtung gebundener Ganztagschulen anzustreben. In dieser Form bleiben alle Kinder auch zur Nachmittagsbetreuung. Die Schulen können dann ein abwechslungsreicheres und vertiefendes Lernen mit offenen Lernformen ermöglichen. Die Lehrer haben mehr Zeit, jeden Schüler zu beobachten und die individuelle Entwicklung kontinuierlich zu unterstützen.

Müssen Jugendliche auf der Straße rumhängen?

Die SPD unterstützt unvermindert Einrichtungen für Jugendliche. Das Jugendzentrum „Widdig“ im Norden der Stadt und der „Routemaster“ im Süden bereichern das Freizeitangebot in der Stadt. Wir setzen uns für weitere Angebote und den Ausbau der bestehenden Einrichtungen ein. Darüber hinaus wollen wir das Kinder- und Jugendparlament intensiver in die politische Arbeit einbinden, um den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden.



Lesen macht Spaß – Musik auch!

Die Bibliotheken der Zukunft müssen attraktive Orte des Austausches, Orte für kulturelle Ereignisse und Plätze des Arbeitens werden. Diese Veränderung wollen wir gemeinsam mit dem Förderverein begleiten.

Wir stehen der städtischen Musikschule zur Seite, um ihr bei der Jugendarbeit und besonders beim Ausbau der Inklusion ideell und materiell zu helfen. Die ungerechte Situation der Musiklehrer als freie Mitarbeiter auf Honorarbasis werden wir verbessern.

Freiwillig lernen

Die Volkshochschule ist ein seit über 40 Jahren erfolgreich tätiger Zweckverband der Städte Troisdorf und Niederkassel. In einem umfangreichen Programm werden in beiden Städten Kurse und Veranstaltungen angeboten, deren Themenvielfalt kaum Wünsche offenlässt. Die VHS verfügt in Troisdorf über ein gut ausgestattetes und leicht erreichbares Schulungszentrum. Die Räumlichkeiten sind gekündigt. Ein neuer Standort muss gleichwertigen Ersatz schaffen. Niederkassel ist hier bei einzelnen Themen im Hintertreffen. Wir wollen die städtischen Angebote in Niederkassel besser ausrüsten und uns für bessere Räumlichkeiten einsetzen.

Alt, aber voll dabei

Die SPD Niederkassel arbeitet an generationsübergreifenden Projekten unter Beteiligung der Seniorinnen und Senioren. Wir werden nach dem Beispiel anderer Gemeinden einen städtischen Seniorenplan erstellen. Kernpunkte dieses Seniorenplans sind u.a. die seniorengerechte, barrierefreie Gestaltung der Stadt und Wohngebiete für Mehrgenerationenwohnen. Zu diesem Zweck soll die Stadt Flächen ausweisen, die nicht nur Einfamilienhäuser, sondern auch kleinere Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern ermöglichen. Der Weg zum Arzt kann im Alter weit werden. Um Haus- und Fachärzte in **Niederkassel am Rhein** anzusiedeln, fördern wir den Bau eines Ärztezentrums.

Inklusion ist mehr als rollstuhlgerecht

Die SPD will, dass der Stellenwert der Behindertenpolitik wächst. Wir wollen in den kommenden Jahren in Zusammenarbeit mit örtlichen Initiativen deutliche Verbesserungen für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen erzielen. Ein besonderes Augenmerk der SPD wird zum Beispiel auf öffentliche Toiletten auch für behinderte Menschen gelegt, u.a. am Rande von Freizeiteinrichtungen, am Rhein, am Mondorfer Hafen, in der Gastronomie.



Verkehr verkehrT

Raus aus dem Auto – Stadtbahn statt Autobahn

Volle Straßen und Staus bestimmen den Weg zur Arbeit. Wir fahren zu viel mit dem Auto und meistens auch noch allein. Und es wird nicht besser, da in den nächsten Jahren fast alle Autobahnen um uns herum zur Baustelle werden. Wir können nicht schnell genug Straßen bauen, um der Nachfrage gerecht zu werden.

Im Verfahren zur Rheinquerung scheint sich herauszustellen, dass es keine gemeinsame Lösung einer Rheinbrücke mit Trasse für Güterverkehr, Stadtbahn, Radweg, Fußgängerweg und einer vierspurigen Autobahn geben wird. Die unterschiedlichen Zuständigkeiten und Anforderungen an Verläufe von Straße und Schiene machen dies im Niederkasseler Raum offensichtlich unmöglich. Das Gespenst einer Autobahnbrücke darf die Stadtbahnplanung nicht blockieren. Der Nutzen einer 4-spurigen Autobahnbrücke ist sehr fragwürdig, nachhaltig ist er schon gar nicht.

Wir sind überzeugt, dass diese Zeit vorbei ist! Heute müssen wir nachhaltige, vernetzte Verkehrs-Konzepte fordern. Für die treten wir als SPD Niederkassel ein, deshalb sind wir gegen das Projekt einer Autobahnbrücke im Bereich Porz – Niederkassel. Dadurch freiwerdende Gelder sollten in Busse und die Straßenbahn investiert werden.

Ab in die Stadtbahn

Die Stadtbahn von Bonn nach Köln ist das wichtigste Verkehrsprojekt in Niederkassel - von Bonn Hauptbahnhof auf der Strecke der Linie 66 und dann in Beuel auf die bestehende Linienführung des Schnellbusses 55, ab Mondorf auf dem bestehenden Gleiskörper der Evonik-Werksbahn, Querung des Rheins zwischen Lülsdorf und Langel für Bahn, Radfahrer und Fußgänger und weiter auf der Kölner Seite zum Kölner Hauptbahnhof fahren.

Gleichzeitig sollte die Linie 7 von Zündorf bis Niederkassel-Nord verlängert werden. Dort wäre dann ein Umstieg zwischen Stadtbahn und Linie 7 möglich und somit eine direkte Anbindung Bonn – Köln auch auf der rechten Rheinseite gegeben.

Die angedachte Autobahn Rheinspange darf den Bau einer Stadtbahn nicht gefährden oder verzögern. Der Stadtbahn geben wir die erste Priorität.

Rauf aufs Rad

Das Stadtgebiet Niederkassel hat keine nennenswerten Steigungen, ist also besonders geeignet für die Nutzung des Fahrrades. Durch die technischen Möglichkeiten eines E-Bikes sind auch größere Distanzen mit dem Fahrrad immer leichter zu überwinden. Ein Radschnellweg nach Köln und Bonn macht deswegen besonders viel Sinn. Wir wollen ein umfangreiches Ausbau- und Sanierungsprogramm der Radwege auflegen. Dort inbegriffen ist



auch eine Verlängerung des Radweges von Uckendorf über Stockem bis nach Spich sowie Lückenschlüsse auf den Rheidter Feldern und von Ranzel nach Köln.

Sichere Abstellmöglichkeiten mit Ladestationen, vor allem an Bahnstationen und Bushaltestellen, sind einzurichten. Außerdem setzen wir uns für ein Bike-Sharing-System mit E-Bikes für Niederkassel ein.

Weiter mit dem Bus

Niederkassel verfügt über ein gutes Busnetz. Vor allem der Schnellbus nach Bonn ist ein Erfolgsprojekt. Aktuell auf unserer Agenda: eine neue Buslinie von Mondorf, Rheidt, Niederkassel-Ort über Uckendorf und Stockem nach Spich zur S-Bahn. Die Zeitersparnis nach Troisdorf und Siegburg, aber auch Köln wäre enorm. Der wünschenswerte Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn klappt nur, wenn neben guten Verbindungen auch akzeptable Ticketpreise vorhanden sind. Deshalb setzen wir uns für ein 365 €/Jahresticket ein.

Wenn's nicht ohne Auto geht

Wir verlieren die Autofahrer nicht aus dem Blick und wollen einige konkrete Verbesserungen für sie erreichen: die Vollendung der Umgehungsstraße L 269 n von Rheidt bis Mondorf, den Bau von Parkplätzen an Umstiegspunkten (wie z. B. am S-Bahn Haltepunkt Porz-Wahn), eine Pendler-App (Wer fährt in meine Richtung? Wen kann ich mitnehmen? Wer nimmt mich mit?).

Warum nicht übers Wasser?

Überlastete und marode Brücken über den Rhein sind eine Hürde beim Weg zur Arbeit. Wir setzen uns dafür ein, alternative Wege auf dem Rhein in Niederkassel zu finden: Wasserbusse nach Köln, Bonn und als Anbindung zu Bahnhaltestellen auf der anderen Rheinseite, Einsatz weiterer Autofähren. Die bestehenden Fähren sollen zukünftig mit Tages-, Monats- und Jahrestickets für Bus und Bahn genutzt werden können. Leihfahrradstationen an den Fähranlegern Bonn und Wesseling können dies zusätzlich unterstützen.

Arbeitsplätze statt Straßen

Niederkassel am Rhein ist vor allem für viele Neubürgerinnen und Neubürger, die in Köln und Bonn arbeiten, überwiegend Wohn- und Schlafstadt. Fast 15.000 Menschen pendeln täglich von Niederkassel aus in die Nachbarstädte.

Niederkassel am Rhein hat neben einer 100-jährigen Tradition als Chemiestandort eine große Zahl leistungsfähiger kleiner und mittelständischer Unternehmen, die ihre Schwerpunkte im Maschinenbau, im Schiffbau und im Baugewerbe haben. Der Förderung dieses ortsansässigen Gewerbes und der Neuansiedlung von innovativen und nachhaltigen Techniken und Betrieben gilt unser Augenmerk: Vor allem hier entstehen Arbeitsplätze für Niederkasseler Bürger. Wir



wollen uns dafür einsetzen, dass Niederkassel eine attraktive Dependence einer Hochschule oder Universität der Region wird - mögliche Bereiche wären z. B. Landwirtschaft und Chemie.

Bastion Rathaus

Rat und Verwaltung sind gemeinsam verantwortlich für ein funktionierendes Gemeinwesen. Dem Personalmangel treten wir mit attraktiven Angeboten, wie z. B. städtischen Wohnungen und Kita-Plätzen, für städtische Angestellte entgegen

Es ist unumgänglich, dass für die Einwohner eine einfache Möglichkeit geschaffen wird, digital Anträge und Petitionen an den Rat und die Verwaltung zu stellen. Die Verwaltung wird durch eine Digitalisierungsoffensive ins 21. Jahrhundert geführt. Die Aufgabe des Bürgermeisters als Leiter einer bürgernahen und serviceorientierten Verwaltung besteht auch darin, für Transparenz und Mitwirkungsmöglichkeiten zu sorgen.

Als Bürgermeister wird **Matthias Großgarten** daher die Bürgerinnen und Bürger durch Ortsteilgespräche, Einwohnerversammlungen und die Möglichkeit, digital Anregungen und Anträge zu stellen, stärker als bisher an den wichtigen Belangen der Stadt Niederkassel beteiligen. Bei großen Projekten soll ein Bürgerrat einberufen werden – Interessierte werden per Los gewählt und arbeiten dann gemeinsam an einem Lösungsvorschlag. Dies ersetzt nicht den Stadtrat als gewählte Vertretung, sondern ergänzt ihn im Sinne einer stärkeren Öffnung der Stadt für ihre Bürger und eines stärkeren Engagements der Bürger für ihre Stadt.

SPD:

Zukunftsplan Niederkassel am Rhein

Wir möchten Sie einladen, mit uns an diesen Ideen und Plänen zu arbeiten und sie zu verwirklichen. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme und wählen Sie am 13. September 2020 die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD Niederkassel.